

## **Englisch in Anbindung an den Sachunterricht der Klassen 3 und 4**

Auf dem Weg zu einer „funktional - didaktischen Grammatik für  
Primar-Englisch“

- (I) Grundlagen und Beispiele**
- (II) Grammatik und Inhaltsbereiche**

### **(I) Grundlagen und Beispiele**

Zum augenblicklichen Stand der Diskussion ist es schwierig, verbindliche Festlegungen darüber zu treffen, was denn „Früh-Englisch“ - im Folgenden nenne ich es „Primar-Englisch“ - präzise ausmachen soll. Wenn aber die Englischvermittlung mehr sein soll als „Begegnung“ mit der Fremdsprache, müssen solche Festlegungen mit einiger Verbindlichkeit getroffen werden. Andernfalls besteht die Gefahr der Beliebigkeit, eben der Unverbindlichkeit. Andererseits sollten Möglichkeiten der Leistungsdifferenzierung - etwa eine Basis“grammatik“ für alle, darüber hinausgehende Kenntnisangebote für leistungsstärkere Schüler/innen und weitere fakultative Erweiterungen - nicht verschenkt werden.

In allen Grundschulrichtlinien finden sich Forderungen wie in denen des Landes Nordrhein-Westfalen: „(Die Schule) muss die kindliche Neugier aufnehmen und Raum geben für selbstständiges Beobachten, Ausprobieren und Entdecken.“ (S.12)

Die Schüler/innen sollten in den Bereichen der Lebenswirklichkeit handlungsfähig werden und die Wirklichkeit „differenziert wahrnehmen...“ (S.13); dabei werden ausdrücklich die „vielfältigen Ausdrucksformen von Musik und Kunst, von Sprache und Literatur (...“ (S.13) erwähnt.

Zu den Phänomenen, die das Kind umgeben, gehören eben auch die zahlreichen auditiven und visuellen Kontakte mit der englischen Sprache.

Filmtitel, Musiktitel und Namen von Musikgruppen und -interpreten aus anglophonen Ländern, englische Sprachelemente im TV und nicht zuletzt die zunehmende Benutzung (bis hin zum exzessiven Gebrauch) elektronischer Medien - und sei es nur in Form von Computerspielen -, all dies gehört seit langem zur „Lebenswirklichkeit“ der Kinder.

Es ist hier nicht der Ort, darüber Klage zu führen, dass dies so ist, dass Wörter wie „Gameboy“, „Walkman“, „Joystick“, „Talkshow“ oder „Gameshow“ nicht nur Eingang in die sprachliche Wirklichkeit gefunden haben, sondern den Alltag der Kinder stark prägen. Es sollte vielmehr dafür Sorge getragen werden, dass das „wilde Lernen“ solcher Begriffe didaktisch - methodisch aufgefangen und begleitet wird. Das ohnehin vorhandene Interesse und die Fähigkeit der Kinder, in solchen Begriffen zu kommunizieren, kann für weiteres Lernen nutzbar gemacht werden.

Die bereits vorhandenen Kenntnisse der sich dem Zugriff der Kinder teilweise aufdrängenden Wörter und Wendungen der oben genannten Provenienz unterrichtlich aufzunehmen und sinnvoll zu ergänzen kann zu einer fruchtbaren, die Grundschararbeit begleitenden Ergänzung und Bereicherung werden, ohne dass dabei zunächst „Englisch-Unterricht“ im engeren Sinne als eigenes Unterrichtsfach praktiziert wird.

Der Weg über den „Sachunterricht“ scheint mir deshalb geeignet zu sein, weil er den Lehrerinnen und Lehrern der Primarstufe den Druck nimmt, Englisch als eigenständiges reguläres Unterrichtsfach der Grundschule vermitteln zu müssen, zumal weder Lehrpläne existieren noch die Ausbildung bisher ein Fach „Primarenglisch“ erfasst.

Die vorliegenden Ausführungen sind als Diskussionsbeitrag auf dem Weg zu einer sinnvollen Etablierung des Englischen zu verstehen. Fortbildungsmaßnahmen können eingeleitet werden, nachdem auf ministerieller und schulaufsichtlicher Ebene Klarheit über Ziele, Inhalte und Umfang einer Englischunterweisung im Primarbereich hergestellt worden ist.

Folgende Aspekte und Fragen bedürfen der Klärung:

### **(1) Anbindung an den Sachunterricht statt eigenständiges Unterrichtsfach**

Welches ist der didaktische Ansatz? Wie ist Englisch im Sachunterricht zu begründen? Welches sind die Zielsetzungen?

- Im Zusammenhang mit Sachthemen wird gegen Ende der Sachreihe sozusagen „die Tür zum Englischen geöffnet“. Wie drücken englischsprachige Kinder ihre Lebenswirklichkeit aus? Was sagen englische Kinder, wenn sie über Wetter (mögl. Sachthema der Kl. 4 z.B. in NRW) reden?

Englisch im Sachunterricht bindet die fremdsprachliche Unterweisung an ein anderes Unterrichtsfach und ist als Ergänzung und Erweiterung „mit eigenständigem Charakter“ zu verstehen.

- Im Sachunterricht wird je nach Lernvoraussetzung also regelmäßig / häufig / immer - um die Metapher beizubehalten „der englische Raum betreten“. Beim Thema „Wetter, Klima...“ befinden sich in diesem Raum sowohl Einzelwörter, die es zu verstehen und zu lernen gilt (sky, cloud, water, rain, sun...), als auch kleine Dialoge wie der folgende:

Mary: We can't play in the garden
Liz: Why not?
Mary: Look, it's raining.
Liz: Oh no! The sky is black. Where is the sun?
Mary: I can't see the sun - only clouds, clouds, clouds.

Bei der Begegnung der Schüler/innen mit solchen Kurztexten (z.B. über mündliche Präsentation der Lehrerin oder des Lehrers, dann über die Präsentation des geschriebenen Texts) dürfen (sollten) - wo immer nötig - muttersprachliche Verständnishilfen gegeben werden.

- Der didaktische Weg verläuft also umgekehrt: nicht von der Sprache zu Inhalten, sondern von Inhalten (muttersprachlich orientierter Sachunterricht) zur englischen Sprache.

## **(2) Qualitative und quantitative Aspekte des Primarenglisch**

Wesentliche Unterschiede zum Englischunterricht der Sekundarstufe I sind

- Primat des Mündlichen vor dem Schriftlichen. Die Fertigkeiten Hörverstehen, Leseverstehen und Sprechen **vor** schriftlicher Textproduktion.
- Wortschatz (Lexik) **vor** grammatischer Struktur. Nicht die systematische, grammatisch orientierte Unterweisung steht im Vordergrund, sondern das Gewicht liegt auf dem sachbezogenen Primat der gesprochenen Sprache.

Es ist von ganz erheblicher Bedeutung, dass die Wortgestalt (Schreibung) unbedingt erst nach der Klanggestalt vermittelt wird, damit sich nicht falsche Klangmuster festsetzen. (Im Übrigen kann man von gewissen Vorkenntnissen ausgehen: Kein Kind würde *show me* als /*schoff mee*/ aussprechen, oder *game* als /*gaahme*/). Dabei gewinnen die Kinder Einblicke in die Unterschiedlichkeit von Sprachen, z.B. bei der Satzstellung: *I can see the sun*. Ich kann die Sonne sehen. Hier wäre im Sinne einer „Minimalgrammatik“ zu vermitteln: „Im Englischen bleiben die Zeitwörter gerne zusammen.“; also kein Wort davon, dass das „Objekt als complement hinter das Prädikat tritt“.

Es gilt aber auch, Einblick in die Verwandtschaft des Englischen und des Deutschen zu vermitteln und für das weitere Lernen zu nutzen. (*sun* – Sonne / *garden* – Garten / *friend* – Freund etc.)

Eines der Lernziele muss sein: Bewusstsein dafür entwickeln, dass Buchstabenfolgen in fremden Sprachen meist anders ausgesprochen werden als im Deutschen.

- Primat des Textverstehens **vor** Detailverstehen.

- „Rechtshemisphärisches vor linkshemisphärischem“ Lernen  
Der Englischunterricht der weiterführenden Schule nutzt seit einigen Jahren zwar verstärkt das „doppelhemisphärische Lernen“, zumal man erkannt hat, dass „Kopflastigkeit“, also exzessive Betonung der linken Gehirnhälfte, nicht alle Lerntypen erreicht, aber dennoch wird die rechte Gehirnhälfte, in der Kreatives, Affektives, Assoziatives angesiedelt sind, weit weniger aktiviert. Hier werden Chancen vertan. Der wesentliche Unterschied des „Englischunterrichts im Sachunterricht“ lässt sich wohl so am ehesten deutlich machen, dass hier nicht ganzheitliches Lernen im klassischen Sinne, sondern eher verstärktes „rechtshemisphärisches Lernen“ unter Zuhilfenahme der linken – der kognitiven – Gehirnhälfte stattfindet. Als Beispiel sei auf die „Semantisierung eines Lautbildes (/klau/) über Bilder vor der Präsentation des Schriftbildes hingewiesen: Akustische Stimuli werden erst in einer späteren Phase über Bildstimuli mit der Schreibung verknüpft. Nicht zu unterschätzen ist hierbei der Vorteil, dass das Englische im Rahmen des Sachunterrichts seinen Platz hat; hier hilft „die Kenntnis der Sachen“ dem Verständnis von Sprache.

Ist die „Tür zum Englischen“ einmal geöffnet, betritt man den Raum, der wiederum weitere Türen hat, hinter denen sich für unterschiedliche Begabungspotentiale Differenzierungs- /

Erweiterungsmöglichkeiten befinden – Beispiele für dieses „Fundamentum – Additum – Prinzip“, das auch viele Möglichkeiten für Freiarbeit, Projektarbeit und Stationenlernen eröffnet, finden sich unten.

- **Lernkorridore statt Lernkanäle**

Der Lernprozess verläuft in breiteren Bahnen als etwa in der Klasse 5, wo – zur Zeit jedenfalls – das systematische Lernen einer Fremdsprache beginnt. Der „Lernkorridor“ in den Klassen 3 und 4 ermöglicht Binnendifferenzierung eher als die system- und grammatikorientierte Vermittlung in Klasse 5: Die lernfähigeren Schüler/innen können tiefer und intensiver in die Sprache eindringen als leistungsschwächere, d.h. vielleicht schon Schreibfertigkeiten (writing skills) entwickeln, während sich andere mit oral skills begnügen (dürfen). Dabei muss allerdings gesichert sein, dass am Ende der Klasse 4 gesichertes Basiswissen vorhanden ist, auf dem der Englischunterricht der Klasse 5 überschneidungsarm aufbauen kann.

- Maßvolle Beschränkung im Vokabular und vor allem in den grammatischen Strukturen (In Teil II dieser Ausführungen ist ein Katalog zusammengestellt.)

## **Beispiele für Primarenglisch im Rahmen des Sachunterrichts**

### **Beispiel 1**

Im Zusammenhang mit dem Sachthema „natürliche Umwelt“ (z.B. in NRW) erscheint am Ende der Reihe ein kleiner Dialogtext – um die Metapher noch einmal zu verwenden: die Tür zum Englischen wird geöffnet, die Kinder begegnen den englischen Kindern Sandra, Peggy und Mike; der Text hat schon ein recht hohes Anspruchsniveau, etwa aus Klasse 4.

<p>Peggy: Oh no, look, Mike is running into the garden. He is looking for something.</p> <p>Sandra: Is he looking for his little cat?</p> <p>Peggy: Yes, here it is. It is sitting in the tree. It can't come down.</p> <p>Sandra: Now Mike has found it. Is it a „he“ or a „she“? Is it a tomcat or a she-cat?</p> <p>Peggy: The cat's name is William.</p> <p>Sandra: Oh, a tomcat. But look, Mike is climbing the tree now.</p> <p>Peggy: And William? He is jumping down...</p> <p>Sandra: Now he is running away.</p> <p>Peggy: And Mike? Oh, now Mike is sitting in the tree and can't come down...</p> <p>Sandra: Let's go to Mike.</p> <p>Sandra and Peggy are standing under the tree now.</p> <p>Sandra: Hey, Mike, say „miaow“.</p>	<p><b>Hilfen (für den differenzierten Einsatz)</b></p> <p>looking for something – nach etwas suchen</p> <p>tree – Baum / can't come down – kann nicht runter (kommen)</p> <p>has found – hat ... gefunden</p> <p>climbing – klettern</p> <p>jumping – springen</p> <p>so schreibt man im Englischen das deutsche „miau“</p>
--	---

Die Funktion dieser Textpräsentation:

- der Sachunterricht erfährt eine Erweiterung und eine Auflockerung
- das Englische erscheint kindgerechten Strukturen, in kindgerechten Situationen, aber in Anbindung an ein weiteres Fach.

Konzentrieren wir uns auf den zweiten Aspekt und halten dabei im Auge, dass wir dabei sind, die übergeordneten Fragen zu beantworten: Welche Strukturen und welches Vokabular sollten auf jeden Fall vermittelt werden? Welche sind darüber hinaus wünschenswert? Welche sind als Überforderung verzichtbar. Sehen wir uns den Text noch einmal an. Jetzt finden sich rechts neben dem Text Hinweise zu Grammatik und Lexik:

Peggy: Oh no, **look**, Mike **is running** into the garden. He is looking for something.

Sandra: **Is he looking** for his little cat?

Peggy: Yes, here it is. It is sitting in the tree. It **can't** come down.

Sandra: Now Mike **has found** it. Is it a „**he**“ or a „**she**“? Is it a tomcat or a she-cat?

Peggy: The cat's name is William.

Sandra: Oh, a tomcat. But look, Mike is climbing the tree now.

Peggy: And William? He is jumping down...

Sandra: Now he is running away.

Peggy: And Mike? Oh, now Mike is sitting in the tree and can't come down...

Sandra: **Let's go** to Mike.

Sandra and Peggy are standing under the tree now.

Sandra: Hev. Mike. **sav .miaow**.

- **look** stellt die „Aktualität“ her, d.h. die Form **is running** ist nun als ablaufendes Geschehen markiert: Die Kinder beobachten und kommentieren also, was sie gerade sehen.
- **is he looking...** Fragebildung in einfachster Form durch Umstellung
- **can't** – Hilfsverb, das zum Fundamentum gehören sollte
- **has found** – das Present perfect sollte nicht thematisiert, sondern in einzelnen Ausdrücken wie eine Vokabel vermittelt werden.
- **it, he, she** – Möglichkeit, die unterschiedliche Verwendung der Pronomina zu erarbeiten
- **let's go / say** – Aufforderungen als Element gesprochener Sprache
- **miaow** – für die Schüler/innen überraschende Schreibung eines ihnen bekannten Phänomens

In den folgenden Beispielen soll deutlich werden, welche grammatischen Strukturen als Minimalanforderungen für Primarenglisch wichtig sind; hier: einfache Formen der Fragebildung; Aufforderungen; „Definitionen“ (intensive Verwendung der Formen von *to be*); im ersten Beispiel soll der Spielcharakter der Übung zusätzlichen Lernanreiz schaffen.

#### The animal quiz

Mike and Sarah are sitting at home. They are playing the animal quiz.

M: My animal is big.

S: An elephant?

M: No, it isn't an elephant. Elephants are bigger.

S: A horse?

M: No, it isn't a horse. A horse is bigger.

S: Is it dangerous?

M: Yes, it is.

S: Is it a lion?

M: Yes, one point for you, Sarah. Now I must find out your animal.

S: O.K. An animal in the house.

M: That's easy. A dog!

S: No, it isn't a dog.

M: Oh, it's a cat.

S: No, it isn't a cat.

M: Can it fly?

S: Yes, it can fly.

M: Oh, I know. Is it a budgie?

S: Good, Mike. One point for you.

Das letzte Beispiel war recht komplex. Sowohl Fragebildung als auch Verneinung werden geübt; daneben Unterschiede zwischen *a* und *an*; Singular und Pluralformen; die Hilfsverben *must* und *can*.

Die folgenden Beispiele sind weniger komplex, sie können leichter nachgespielt werden.

Pflanzen und Tiere

M: Ssh! Look, a bird.  
S: Where?  
M: On the tree.  
S: Oh yes. I can see it.  
M: What bird is it?  
S: It's a blackbird.  
M: Listen. It's singing.

Strukturen und Lexik:

Aufforderungen: look / listen  
Progressive form: it's singing  
Fragewörter: What bird? Where?

Wetter (I)

M: It's cold  
S: Yes, and it's raining.  
M: Terrible weather. A cold and rainy day.  
S: Let's play Monopoly in the house.

Strukturen und Lexik:

Aufforderungen: Let's...  
Progressive form: it's raining  
Lexik: cold, raining, rainy, weather

Wetter (II)

S: Look at the clouds.  
M: Oh yes, big white clouds.  
S: But the sun is shining. They are summer clouds.  
M: Yes, and it's very warm.  
S: What a nice summer day..

Strukturen und Lexik:

Aufforderungen: look  
Progressive form: is shining  
Lexik: clouds, sun, warm, big, white

**(B) Vorschläge für eine Festlegung des Grundwortschatzes**

Die in den folgenden Listen aufgeführten Vokabeln sind der Zielwortschatz des Primärenglisch auf der Sprachebene; hinzu kommt das spezifische Vokabular einzelner Wortfelder des Sachunterrichts, das in diesem Grundvokabular noch nicht erfasst ist.

**a) Verben**

answer	give	remember
arrive	go (swimming)	repair
ask	go (for a walk)	run
be	go (home)	see
bark	go (to ...)	sell
buy	hear	shout
bring	help	show
call	hide	sing
clap	hurt	sleep
climp (up)	jump	speak
close	know	start
come	laugh	stop
cost	learn	take
count	lie	take (a photo)
draw	like	talk
drink	listen to	tell
drive	live	think
eat	look (at / for)	understand
feed	lose	wait
feel	make	walk
find	meet	watch
finish	open	win
get (there)	play	work
get (up)	rain	write

b) **Substantive**

**Essen / Trinken**  
**food / drinks**

apple banana bread butter cake  
cheese chips cocoa coffee  
cornflakes crisps chocolate egg  
hamburger ice-cream lemonade  
milk orange pizza salad sandwich  
sausage spaghetti sugar tea toast

**Transport /  
Verkehr**

airport bike boat  
bus car plane  
train truck (lorry)  
van (ticket)

**Medien**

book camera  
cassette-recorder  
cinema computer  
comic film  
magazine music  
newspaper photo  
picture poster  
radio song  
television  
telephone video

**Körperteile (body)**

arms back ears elbow eye face  
finger foot (feet) hair hand head  
knee leg lips mouth neck nose  
shoulder toe tooth (teeth)

**Sport / Spiel**

badminton basketball bike  
football game goal hobby  
hockey joke match player  
puzzle riddle skateboard  
skates tennis quiz

**Zeiten**

moment second minute hour  
day / morning afternoon  
evening night / Monday  
Tuesday ... / January February  
... / spring summer autumn  
winter / Christmas /  
birthday / holidays /  
now / often / today

**Uhrzeit:** it's ... o'clock  
/ quarter past / quarter  
to / half past

**Music**

guitar piano  
drums singing

**Zahlen:** bis 100;  
Ordnungszahlen; first,  
second, third

### **Tiere (animals / pets)**

beetle bear budgie cat chicken cow crocodile dog duck frog  
guinea-pig elephant fish hamster horse lion monkey mouse (mice)  
pig rat tiger

### **Haus**

armchair bathroom bedroom chair  
cupboard desk dining-room door floor  
garage garden kitchen lamp living-  
room room shelf (shelves) sofa table  
wall window

### **Geschirr etc.**

bottle cup fork  
glass knife (knives)  
plate spoon

### **Schreiben / Lernen**

biro blackboard book exercise-  
book letter map paper pen pencil  
pencil-case rubber ruler school-  
bag

dialogue, example, exercise, idea,  
job, homework, lesson, letter, line,  
page, picture, sentence, story, text,  
word

### **Menschen / Verwandte**

aunt / uncle cousin family friend  
grandmother / grandfather  
(grandma / grandpa) girl / boy  
guest headmaster mother / father  
(mum / dad) parents people  
policeman pupil sister / brother  
teacher woman / man

### **Orte (here/there) + Präposition**

beach bridge  
castle city  
classroom corner  
country farm field  
flat floor home (at  
home) house  
hospital lake park  
river road school  
sea shop station  
street supermarket  
way

### **Natur (sachunterric htabhängig)**

mountain rain  
rock sand  
snow stone  
sunshine storm  
tree water  
weather wind

**c) Adjektive (+ Farben)**

angry  
bad/good  
big  
boring  
busy  
cheap  
clever  
cold  
crazy  
dirty  
early  
easy  
empty  
expensive  
far

fat  
free  
dark  
difficult  
friendly  
funny  
good  
great  
happy  
hot  
hungry  
late  
left / right  
little  
long

new / old  
nice  
old / young  
ready  
right/wrong  
silly small  
small  
special  
terrible  
tired  
warm  
windy  
wrong

**Colours:**  
black  
blue  
brown  
green  
orange  
pink  
red  
white  
yellow

**d) „Strukturwörter“ (hier sind – unabhängig von grammatischer Kategorie **textgrammatisch** wichtige Wörter zusammengefasst)**

after  
all  
also  
another  
(other)  
and  
back  
before  
behind  
every  
enough  
for  
from  
because  
of course  
here/there  
last ...  
a lot of

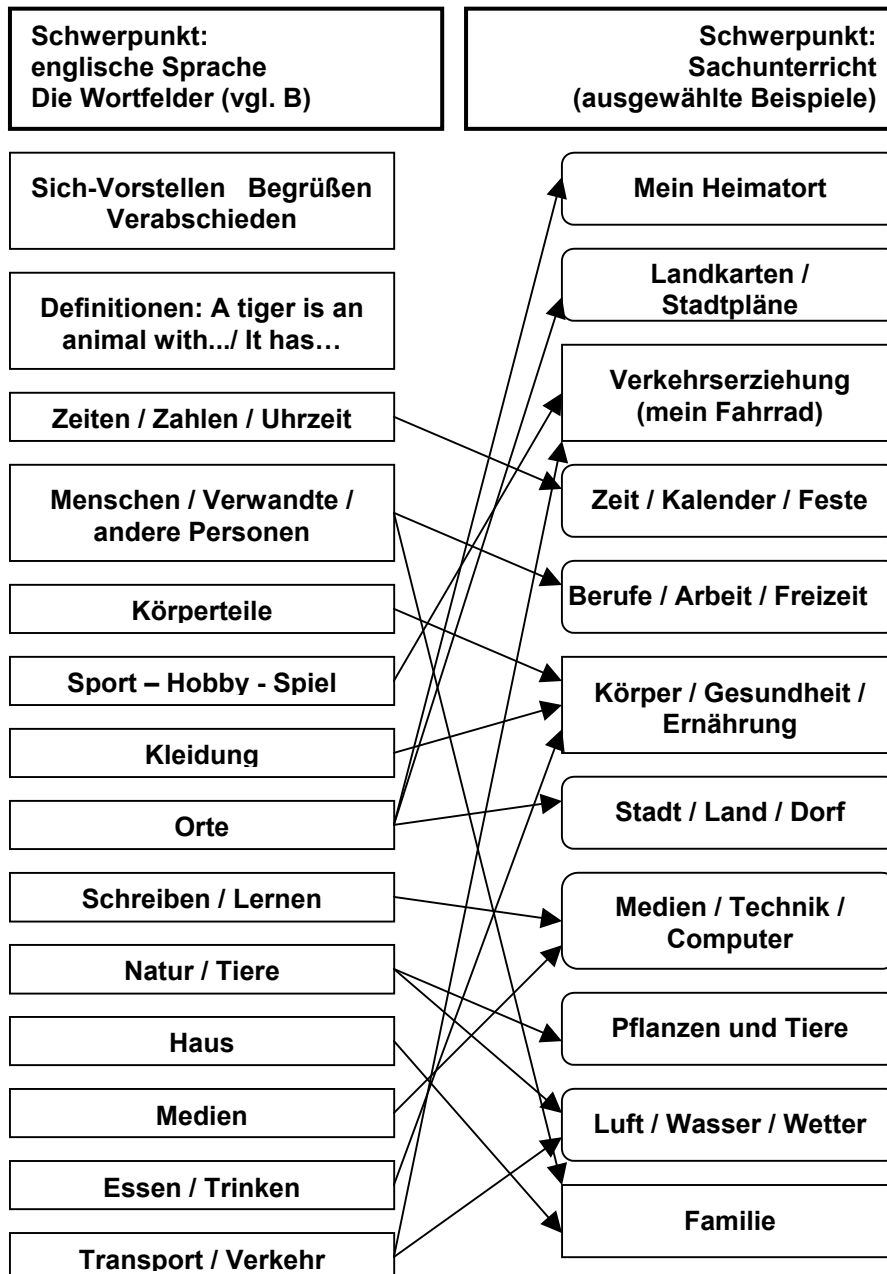
more  
much/  
many  
never  
next  
nobody  
not  
nothing  
often  
same  
some  
together  
..., too  
under  
very  
with  
without

**e) Formeln**

yes / no hello hi goodbye  
(bye) please see you sorry  
thanks thank you  
how are you? – Well, thanks /  
very well /  
my name is ... / I am ...  
what's ... in English?  
what's ... in German?

### (C) Zuordnung der Inhaltsfelder

In dieser Übersicht soll deutlich werden, wie die beiden Bereiche (a. allgemeine Inhaltsbereiche mit Schwerpunkt englische Sprache, b. Sachunterrichtsthemen) miteinander verknüpft werden können, so dass sich die gewünschten Überschneidungen ergeben.



(II) **Vorschläge für Festlegungen (A. Grammatik, B. Wortschatz, C. Inhaltsbereiche a) allgemein, b) bezogen auf Sachunterricht)**

**A. Grammatik**

Im Folgenden sind die Vorschläge zu Umfang und Art der Grammatikkenntnisse in mehrere Anspruchsebenen unterteilt. Fundamentum I und II sind für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich, als Additum wird der Bereich bezeichnet, der leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern angeboten werden kann, und unter „Extra“ finden sich noch über das Additum hinausgehende Lernangebote für besonders Sprachbegabte.

Es handelt sich bei den folgenden Ausführungen um Vorschläge, die als Konsequenz der unter (I) Grundlagen beschriebenen neuen Anforderungen an „Primarenglisch“ zu verstehen sind. Insbesondere die „Minimalgrammatik“ (Fundamentum I und II) bedarf der textlichen Füllung; sie kann als Grundlage für Erstellung und Einsatz von Unterrichtsmaterialien verstanden werden.

**1. Verbgrammatik**

**a) to be**

<b>Fundamentum I</b>	I am you are he is she is it is	... are you? is he? usw.
----------------------	---	-----------------------------------

<b>Fundamentum II</b>	we are you are they are
-----------------------	-------------------------------

How much is/are ...? Wie viel kostet...? / What is ...?  
How are you? / Here you are.

<b>Additum</b>	I was / he/she/it was Yesterday On Monday I was...
----------------	--

<b>Extra</b>	Don't be ...! There is (no)... Es gibt ... There are (no)... (+ die anderen Formen des past von to be)
--------------	---

## b) to have

### Fundamentum I

I have (got) --- I haven't got  
you have (got) *Have you got...?* You haven't got  
he has (got) *Has he got?* He hasn't got  
she has (got) *usw. usw.*  
it has (got)

### Fundamentum II

we have (got)  
you have (got)  
they have (got)

- have got  
in Aussage, Frage und Verneinung
- Besitz / Eigenschaft / Charakteristika  
(The house has got seven rooms.)

### Additum

- to have a cold u.ä.

### Extra

- have als Hilfsverb zur Perfektbildung  
thematisieren und in weiteren Beispielen  
anwenden

- to have breakfast / lunch / dinner
- to have a drink
- have als Hilfsverb zur Perfektbildung nur als "Vokabeleinheit" lernen:  
I have found him! / Have you seen Mary?
- Besitz / Eigenschaft / Charakteristika (The house has got five rooms.)



### to want / like

<b>Fundamentum I</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- I want (a big hamburger)</li><li>- I want to go (to the swimming pool)</li><li>- Do you want to ...</li><li>- Billy wants to eat all the biscuits</li></ul>
<b>Fundamentum II</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- I'd like to have a..., please?</li></ul>
<b>Additum</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Would you like to go swimming?</li></ul>
<b>Extra</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Imagine: What would you do, if you had three wishes?</li></ul>

### to try

<b>Fundamentum I</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Try to answer the questions.</li><li>- Try to find the...</li></ul>
<b>Fundamentum II</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Liz is trying to find Blacky.</li></ul>
<b>Additum</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- I try, you try, he/ she/ it tries...</li></ul>
<b>Extra</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Why don't you try to...?</li></ul>

### (to) need

<b>Fundamentum I</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- I need a new pen. Can you...?</li></ul>
<b>Fundamentum II</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Mary needs a new pen.</li></ul>
<b>Additum</b>	<p>Hilfsverb:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- You needn't help me. It's O.K.</li></ul>
<b>Extra</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- (needn't) = You don't have to help me. It's O.K.</li></ul>

#### d) Vollverben mit Frageform und Verneinung

<b>Fundamentum I</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Present progressive form einfacher Verben in Aussage, Frage und Verneinung</li> </ul>
<b>Fundamentum II</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besonderheiten der Schreibung (running/coming)</li> <li>- Simple present in Aussage, Frage, Verneinung</li> <li>- Situativ eingebettete Kontrastierung von present simple und progressive form über Signale: Andrew <i>always gets up</i> at seven o'clock.</li> </ul>
<b>Additum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kognitiver Zugang (Unterscheidung der Präsens-Verwendung)</li> <li>- Einblick ins past tense mit Signalen: yesterday...</li> </ul>
<b>Extra</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verneinung und Frage in past tense</li> <li>- einzelne einprägsame irregular forms: I came, I saw. u.ä.</li> </ul>

#### Beispiele für „Grammatikvermittlung“ (1):

Oft ist die englische Sprache einfacher als das Deutsche. Bei den Tätigkeitswärttern hat die englische Sprache viel weniger Endungen als die deutsche. Deine Mitschüler/Innen, die als Muttersprache nicht Deutsch haben, sondern Türkisch, Italienisch oder eine andere Sprache, können dir bestimmt noch sagen, wie schwer es war, all die verschiedenen Endungen im Deutschen zu behalten; z.B. Ich spiele, du spielst, er spielt, sie spielt, wir spielen usw.

Und das Englische?

Ich <b>spiele</b>	heißt	I <b>play</b>
du <b>spielst</b>	heißt	you <b>play</b>
wir <b>spielen</b>	heißt	we <b>play</b>
ihr <b>spielt</b>	heißt	you <b>play</b>
sie <b>spielen</b>	heißt	they <b>play</b>

Nur bei er, sie und es, hängen die Engländer ein „s“ an, wo wir ein „t“ haben, also:

er spiel <b>t</b>	heißt	he <b>plays</b>
sie spiel <b>t</b>	heißt	she <b>plays</b>

Oder ich sehe, du siehst, er sieht – I see, you see, he sees, ...

**(2) Nominalgrammatik (Substantive, Artikel, Adjektive, Zahlen, Pronomina)**

**a) Substantive**

<b>Fundamentum I</b>	- Pluralbildung normaler Hauptwörter: boy - boys
<b>Fundamentum II</b>	- unregelmäßige Pluralformen einzelner wichtiger Wörter: man – men / woman – women / child – children
<b>Additum</b>	- weitere unregelmäßige Pluralformen - kognitive Vermittlung: boy's ... / the boys' ...

**b) Adjektive**

<b>Fundamentum I</b>	- Einblick in die Tatsache, dass englische Adjektive nicht dekliniert werden, sondern immer gleich sind: He is nice. A nice little cat.
<b>Fundamentum II</b>	- einfache Steigerungsformen als "Vokabel": nicer, bigger, smaller - much / many, more als „Vokabeln“
<b>Additum</b>	- Steigerung mit <i>than</i>
<b>Extra</b>	- Steigerung mit <i>more / the most</i>

### c) Artikel

#### Fundamentum I

- Kenntnis der Verwendung des unbestimmten und bestimmten Artikels

#### Fundamentum II

- Unterscheidung der Aussprache, bzw. Schreibung vor Vokalen:

the dog – the elephant

a dog – an elephant

### Beispiel für „Grammatikvermittlung“ (2):

Die Engländer haben es gut. Wir sagen **der** Junge, sie sagen **the** boy; wir sagen **die** Katze, sie sagen **the** cat, wir sagen **das** Pferd, sie sagen **the** horse. Was fällt dir auf?

Und das geht noch weiter:

Wir sagen „Ich sehe **den** kleinen Jungen.“ Und die Engländer sagen nur „I see the little boy.“ Oder: „Ich gebe **dem** kleinen Jungen **das** neue Buch.“ – I give the little boy the new book.

Wo wir im Deutschen *der, die, den, das, dem* usw. sagen müssen, sagen die Engländer einfach „the“. Aber eins solltest du dir gleich merken: „the“ wird vor a, e, i, o, u (also vor Vokalen) mit „i“ gesprochen!

Eben so leicht macht es uns das Englische mit den Wörtern ein, eine, einen, einem, einer.

Wo wir sagen ein Junge, eine Tür, einen Stift, sagen die Engländer: a boy, a door, a pen.

Auch hier gibt es eine Regel: Wenn das englische „a“ vor a, e, i, o, u steht, hängt man ein „n“ an; dann lässt sich das Wort besser sprechen: an apple, an animal, an elephant.

#### d) Zahlen

<b>Fundamentum I</b>	- Zahlen im Zehnerbereich sicher beherrschen
<b>Fundamentum II</b>	- bis 20 zählen können - bis 100 (mit Hilfen) zählen können - Ordnungszahlen nur: the first, the second
<b>Additum</b>	- Sichere Beherrschung des Zahlenraums bis 100
<b>Extra</b>	- weitere Ordnungszahlen - Datum und Jahresangaben

#### e) Pronomina

<b>Fundamentum I</b>	- this / that
<b>Fundamentum II</b>	- Personalpronomen (I, you, he, she, it, ...) - Possessivpronomen (my, your, his, her, its) - these - Possess. Plural: our, your, their - Objektpronomen: me, you, him, her, it, us... - Fragewörter als "Vokabeln": who, what, where, ...
<b>Additum</b>	- these / those - some (any)
<b>Extra</b>	- Einblick in das Relativpronomen

### (3) „Strukturengrammatik“

Weitere grammatische Phänomene (Konjunktionen, Präpositionen) sind hier unter dem Begriff „Strukturengrammatik“ zusammengefasst. Da es sich nicht um vereinzelte sinntragende Elemente handelt, empfiehlt sich eine Vermittlung über Kombinationen; d.h. die traditionelle Grammatik wird verlassen zugunsten einer „Funktionsgrammatik“:

Von den Konjunktionen sind nur *before*, *after* und *because* zu vermitteln; *when* im Additum; andere Nebensatzleistungen im Zusammenhang mit den Fragewörtern: I can see where Tom is.

Die Präpositionen lassen sich für das Primarenglisch nach Ortsangaben (in the water, at home, behind the door...) und Zeitangaben (in the morning, in October etc.) gliedern. Andere sind über die Nähe zur Muttersprache verständlich: a letter *for* Peggy.

Im **Vokabelteil (B)** treten Präpositionen und Konjunktionen unter „**Strukturwörter**“ auf.